

Calmer Wochenblatt

№ 284.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Ercheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inseptionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirkorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Montag, den 4. Dezember 1911.

Bezugspr. f. d. Stadt 1/2 jährl. m. Trägerl. Mk. 1.85. Postbezugspr. f. d. Ort u. Nachbarschaft 1/2 jährl. Mk. 1.50, im Fernverkehr Mk. 1.90. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Geflügelcholera ist in der Stadt Calw erloschen.

Calw, 1. Dezember 1911.

R. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

R. Oberamt Calw.

Bekanntmachung.

betr. die Verwendung von Corporationspostwertzeichen.

Der Bezirksrat hat am 14. v. Mts. beschlossen, die Verwendung von Postwertzeichen für den amtlichen Verkehr durch die Ortsagenten des Gemeindeverbands Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw nicht zu gestatten.

Die Herren Ortsvorsteher werden aufgefordert, zu ihrem Teil für Durchführung dieses Beschlusses zu sorgen, wie auch im allgemeinen — durch zweckmäßige Zusammenlegung ihrer Postsendungen zc. — auf möglichste Sparsamkeit im amtlichen Briefmarkenverbrauch bedacht zu sein.

Den 2. Dezember 1911.

Regierungsrat Binder.

Bekanntmachung.

In der Amtsversammlung vom 27. April/25. Juli 1911 sind gewählt worden als Schöher der Kommission für die Aushebung der Pferde, Wagen und Geschirre für die Zeit vom 1. Januar 1912 bis 31. März 1914:

a) als ordentliche Mitglieder:

Deonom Fahrion auf Hof Dide, Friedrich Bauer sen., Privatier in Calw,

Gottfried Dongus, Gemeindepfleger in Dedenspronn;

b) als Stellvertreter:

Hans Dettinger, Deonom in Calw, Friedrich Bauer jun., Güterbesorger in Calw,

Jakob Keppler, Bauer in Liebelsberg. Calw, 2. Dezember 1911.

R. Oberamt.

Binder.

R. Oberamt Calw.

Kurs für Zimmerleute.

Die R. Zentralstelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, in der Zeit vom 8. bis 30. Januar 1912 in Ulm einen Kurs im Schiften und in der Zeit vom 31. Januar bis 10. Februar l. J. einen solchen im Treppenmachen abhalten zu lassen. Mit beiden Kursen ist ein Unterricht im Preisberechnen verbunden.

Näheres im Gewerbeblatt Nr. 48.

Das Gewerbeblatt kann u. a. bei den Herren Ortsvorstehern eingesehen werden, welche zu diesem Zwecke hiemit angewiesen werden, den Gewerbetreibenden auf Wunsch Einsicht in das ihnen mit dem Staatsanz. zugehende Gewerbeblatt zu gewähren.

Den 3. Dezember 1911.

Reg.-Rat Binder.

K. evang. Bezirkschulamt Nagold.

Die Herren Lehrer werden, soweit noch nicht geschehen, um ungesäumte Vorlage der Verzeichnisse der gewerblich tätigen Schulkinder, bezw. Fehlanzeige ersucht.

Nagold, 4. Dezember 1911.

Bezirkschulinspektor Schott.

Tagesneuigkeiten.

Calw 4. Dez. (Egfd.) Die von Hrn. Kapellmeister Fromm geleitete Musikschule hielt am Samstag, den 2. Dez., im Dreißigen Saale ihr Prüfungskonzert ab. Festlich gekleidete Mädchen, glückstrahlende Eltern und eine Menge Freunde und Gönner hatten sich eingefunden, um Zeuge des Könnens und Werdens der Kleinen zu sein. Ein reiches Programm galt es abzuwickeln, was auch glücklich um 1/2 12 Uhr geschehen war. Wer das vorjährige Konzert besuchte, muß anerkennen, daß die Schüler unverkennbare gute Fortschritte gemacht haben. Die kleinen Geigenkünstler waren beflissen, ihre Aufgabe nach bestem Können zu lösen, und diesmal machten sie auf ihre Instrumente zufriedener und fröhlicher Gesicht, auch ihre Stimmen klangen freier und offener; denn ein Jahr guter Arbeit lag hinter ihnen. Und was soll man denn von den kleinen Klavierkünstlerinnen und -Künstlern sagen? Sie alle haben uns Freude bereitet, ein guter Fortschritt ist getan, ein Riß vorwärts, ja sogar ein Husarenritt ist zu verzeichnen. Dank Euch allen, ihr Kinder! Der Sonnenschein im Gesicht eurer Eltern möge Euch der beste Dank zu weiterem Ansporn sein! Die von Frau Fromm eingelegten Gesänge fanden allseitige, gute Aufnahme, sodaß sie gezwungen war, noch das herzige Lied: „Fink und Drossel“ zugeben. Den Schluß bildete ein Terzett für 2 Violinen, Cello und Klavier aus der Oper „Cavalleria rusticana“ von Mascagni. Die Vortragenden, die Herren Gebrüder Bastos und Cassin, Schüler der Neuen Handelsschule, und Herr Fromm entledigten sich mit viel Verständnis und ausdrucks-

Um die Heimat.

43) Roman von Bruno Wagener.

(Fortsetzung.)

Noch mehr aber hatten die schwachbegabten Kinder von dem neuen Lehrer. Das hatte der alte Jessen nicht verstanden, jedes einzelne Kind besonders zu beachten, damit keines hinter dem anderen völlig zurückblieb. Es war eine schwere Aufgabe bei mehr als siebzig Kindern; und man hatte es dem alten Manne nicht übernehmen dürfen, daß er damit nicht zustande gekommen war. Johannes Jessen aber nahm sich ganz besonders der Schwachen an und suchte ihnen die Schule lieb zu machen. Die Mütter sahen das bald ein und verkündeten des neuen Lehrers Lob.

Ihm selbst hing sein Beruf an, lieb zu werden. Widerwillig war er Lehrer geworden. Nun, da er selbständig einer Schule vorstand, ging ihm das Herz für seine Aufgabe auf. Er sah, daß es doch echte Freuden im Lehrerberuf gab, und daß ein tüchtiger Lehrer um mehr zu sorgen habe, als nur um das bestimmte Pensum der vorgeschriebenen Unterrichtsfächer. Was ihm sein Vater gesagt, er erfuhr es an sich selbst, daß es ein

schönes Ding sei, junge Menschenherzen zu bilden und den Keim zum Guten in die Seele der Kinder zu senken.

Gleich nach Weihnachten hatte Johannes Jessen den ersten Elternabend veranstaltet. Durch die Schulkinder hatte er es in den Häusern ansagen lassen, daß er sich freuen würde, recht viele Väter und Mütter am nächsten Samstag abend im Schulhause zu sehen.

So hatten sich denn an einem Samstag gegen vierzig Väter und Mütter der Gemeinde im Schulhause versammelt, und Johannes hatte sie ein gemeinschaftliches Lied singen lassen und ihnen dann einen kurzen Vortrag über Schule und Elternhaus gehalten, so recht verständlich für jedermann und besonders für diese Bauern, die nicht viel Worte machten, aber sich im stillen bei ihrer ruhigen Arbeit ihre eigenen Gedanken bildeten. Dann hatte Jessens besonderer Freund, der Bauernvogt, dessen Sohn der Erste in der Schule war, ein paar Fragen an den Lehrer gerichtet, um eine Erörterung über den Vortrag zu veranlassen; und richtig, es hatten sich noch andere hervorgetraut, so daß es ein lebhaftes Hin- und Herreden gegeben hatte. Und zum Schluß war der Herr Lokalschulinspektor gekommen und hatte

eine Ansprache gehalten, worin er sich an die Elterngemeinde gewandt und über die Erziehung zur Einfachheit und Bescheidenheit geredet hatte.

Nachdem er wenige Sätze gesprochen, sahen sich die Versammelten untereinander bedeutungsvoll an. Einzelne lächelten, manche flüsterten heimlich dem Nachbarn ein Wort zu oder stießen die Nachbarin ein. Karoline Jessen aber, die heute in einem ganz einfachen dunkelblauen Kleide in der ersten Reihe saß, wurde brennendrot vor Scham, und dann stiegen ihr die Tränen in die Augen. Denn sie verstand ebensogut wie die ganze Gemeinde, daß diese Rede auf sie selbst und ihren Mann gemünzt war, auch wenn kein Name genannt wurde. Aber sie mußte auf hrem Plaze aushalten und manchen schadenfrohen Blick ertragen. In peinlichem Schweigen ging die Versammlung auseinander.

Auch ins Herrenhaus zu Poggenhagen war die Kunde von diesen Dingen gedrungen. Frau Pastor Mergenthin hatte dem Stiftsfräulein einen Besuch gemacht und ihr alles berichtet. Der Pastor aber hatte den Baron auf dem Bahnhofe von Kakeburg getroffen und sich bitter über den neuen Lehrer beschwert, der ihm den guten Geist

vollem Spiel ihrer Aufgabe, sodaß der allseitige Applaus sie bestimmte, sich noch zu einer Zugabe zu verstehen. Dem Hrn. Kapellmeister Fromm auch an dieser Stelle Dank. Er hat an diesem Abend wieder gezeigt, daß er der rechte Mann am rechten Platze ist, und wir rufen ihm zum Abschied zu: „Glück auf zu neuer Arbeit und ein fröhliches Wiedersehen im nächsten Jahr!“

* Calw 4. Dez. Die 138. Aufführung des ev. Kirchengesangvereins am gestrigen Adventsfeiertag galt nicht einem der großen Oratorien, wie solche meistens am Adventsfeiertag zum Vortrag gelangten, sondern einzelnen Perlen aus der klassischen Musik. Prächtig waren die Darbietungen des Chors und der Solisten. Die Chöre leiteten die Adventszeit ein und klangen aus in den herrlichen Liedern der schönen, fröhlichen Weihnachtszeit. Vom Himmel hoch da komm ich her erklang es aus fröhlichem Herzen; auf diesen stimmungsvollen Anfang folgten die Choräle „Ermuntere dich“ von S. Bach und „Ich steh an deiner Krippe hier“ von Eccard, worauf der alte böhmische Weihnachtsgesang erscholl, der mit innigen Worten auf das Christuskind hinweist und mit den bekannten Worten beginnt „Ein Kindlein so löblich“ der Schlusschor preist den „Trost von Israel“ und jauchzt mit Freuden über das erschienene Heil. In zwei Orgelvorträgen „Chromatische Fantasie in D-Moll“ u. der „Toccata und Fuge in D-Moll“ von J. S. Bach hatte man Gelegenheit, die gewaltige Klangfülle u. Klangfarbe der Orgel zu bewundern, die durch den Selbstspiellapparat die Großartigkeit des genialen Mechanismus deutlich zu Ohren dringen ließ. Ausgezeichnet wurden die zwei Choralvorspiele „Vor deinen Thron tret ich hiermit“ und „Herzlich tut mich verlangen“ von Hrn. Fr. G u n d e r t vorgetragen. Von prächtiger Wirkung waren zwei Violinvorträge „Varghetto“ von Tartini und „Sax III aus der Partita II von J. S. Bach, gespielt von Fr. Fanny G u n d e r t. Beide Stücke zeigten die große Fähigkeit und das feine Verständnis der Künstlerin. Rechtsanwalt R h e i n w a l d sang zwei Lieder für Bass „Christnacht“ von Frank und „Die Könige“ von Cornelius und sodann mit Frau Amtsrichter E h m a n n zwei Duette „Schlaf, lieber Jesus“ und „Preisest laut im Jubelton“. Sowohl die zwei Soli wie auch die zwei Duette, die sehr ansprechende und hübsche Kompositionen sind, wurden mit Wärme und Ausdruck aufs beste wiedergegeben. So darf auch diese Aufführung des Kirchengesangvereins sich würdig an die früheren anreihen, da sie die richtige, weihervolle Stimmung für die Weihnachtszeit geschaffen

in der Gemeinde verderbe. Bei nächster Gelegenheit nahm sich der Baron „seinen“ Lehrer vor.

Aber als Jessen ihm ruhig und sachlich auseinanderlegte, was vorgefallen war, lachte der Baron: „Das hätte ich mir denken können! Ihr hübsches Frauchen muß ich mir doch mal näher ansehen, Jessen. Sie müssen ja ein heilloser Schwerenöter sein, daß Sie sich so eine Schönheit ins Schulhaus nehmen, die dem ganzen Dorfe die Köpfe verdreht. Habe schon gehört, der junge Stahmer macht fleißig Fensterpromenaden vorm Schulhause. Also sehen Sie sich vor!“

Als Jessen aber nach vier Wochen zu einem zweiten Elternabend einlud, bei dem er über die Pflege des Volksliedes in der Familie sprechen wollte, bot sich Alice von Bählow an, durch ihren Gesang mitzuwirken. Und mit Andacht hörte die Versammlung im Schulhause den schlichten, schönen Weisen deutscher Volkslieder zu, die das stolze Freifräulein, das mitten unter ihnen gesessen hatte, so tief und innig sang, wie sie sie nie vernommen.

So war der Winter dahingegangen. Auf's neue zog der Lenz ins Land, und auf

und uns wieder köstliche Werke aus der kirchlichen Musik vor Ohren geführt hat. Dem verdienstvollen Dirigenten des Vereins gebührt für diese Aufführung der herzlichste Dank aller Besucher und die gleiche Anerkennung soll auch allen Mitwirkenden gezollt werden.

3 Calw 4. Dez. Im Stedenäckerle erhebt sich in stolzer Höhe das neue Gebäude der Straßenbauinspektion. In sonniger Lage und direkt an der Straße gelegen, macht das Gebäude einen sehr imposanten Eindruck. Der Sockel ist massiv gebaut, das übrige Gebäude aus Fachwerk erstellt. An dem Gebäude vorbei wird später die Zufahrtsstraße zum neuen Krankenhaus geführt werden. Die neue Stuttgarter Straße ist bis zu dem Amtsgebäude der Straßenbauinspektion durch die Straßenwalze geebnet und befahrbar. Von dort aus ist durch das Gelände vom Stedenäckerle in der neuen Straße die Vorlage eingestellt und die Einführung in die alte Stuttgarter Straße beim Kaminfeuerstich ist bereits erfolgt. Schon jetzt läßt sich die fernere Ausführung und Gestaltung der Straße bis zu dem Anwesen von Landwirt Dettinger genau verfolgen und betrachten. Soviel steht jetzt schon fest, daß die neue Straße als sehr schönes Baugelände ausschließt u. zu den schönsten Straßen gehören wird, zumal sie von der ersten Wendeplatte an vollständig auf der Sommerseite sich befindet. Sie wird nicht nur dem Wagenverkehr ein ausgezeichnete Verkehrsweg sein, sondern auch dem Spaziergänger eine angenehme Abwechslung auf seinen Wanderungen bieten. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die neue Straße der Baulust entgegenkommen, und daß die Entwicklung der Stadt wie seither sich immer mehr in östlicher Richtung bewegen wird. Die neue Straße war gestern der Zielpunkt außerordentlich vieler Spaziergänger und allgemein konnte man staunende Ausrufe über die schöne Führung der Straße und über die geschaffene prächtige Aussicht in das Tal herab und auf die benachbarten Höhen hören. Wird mit dem Bau des neuen Krankenhauses zugleich ein bequemer Weg nach dem hohen Felsen geführt werden, so wird das sonnige Gebiet des Stedenäckerle u. des Kapellenberges im Frühjahr und im Herbst das am meisten besuchte werden. Vielleicht wird dann endlich einmal auch der Weg am Friedhof hinauf zum Kapellenberg einer Verbesserung unterzogen werden.

Stammheim. Die Trümmer der römischen Villa wurden am Samstag zahlreich besucht. Gegen 100 Personen waren auch beim Vortrag anwesend. In anschaulicher, humoristischer Weise erklärte Herr Oberförster W u r m die Anlage. Bei Wohl-

den Feldern regten sich fleißige Hände, den Acker zu bereiten, auf daß der Herbst die Scheunen fülle.

18. Kapitel.

Der Baron von Bählow war wieder einmal in der schlechtesten Laune von der Welt aus Berlin zurückgekommen. Ueberall, wo er versucht hatte, Geld aufzutreiben, hatte man ihn mit Achselzucken aufgenommen. Man wußte zu gut, wie es mit ihm stand. Das Gut Boggenhagen hatte der Baron schon hoch verschuldet übernommen, und sein Erstes war damals gewesen, eine neue Hypothek darauf eintragen zu lassen, die er nur zu den ungünstigsten Bedingungen bekommen hatte, weil sie sehr unsicher stand. Dazu waren die persönlichen Schulden aus der Offizierszeit gekommen, deren dringendste immer nur dadurch hatten befriedigt werden können, daß neue Schulden auf Wechsel gemacht wurden.

Jetzt war es soweit, daß er zur Frühjahrsbestellung kaum das allernötigste bare Geld im Hause hatte. Und nun kam dazu, daß nicht nur zwei Wechsel über zusammen zwanzigtausend Mark am nächsten Ersten fällig waren, sondern auch eine Hypothek an

gemut begrüßte Hauptlehrer V e t s c h die anwesenden Gäste und Kollegen und dankte dem Hrn. Oberförster für die gütigst übernommene Führung. Hieran schloß sich ein sehr interessanter Vortrag des Hr. Hauptlehrer M ö n c h, der mit sichtlichem Interesse aller Anwesenden angehört wurde und am Schluß einen sehr lebhaften Beifall auslöste. Nachdem diesem Redner für seinen Vortrag der Dank ausgesprochen und auf das baldige Erscheinen seines Heimatkundebüchleins hingewiesen worden war, dankte Herr Regierungsrat B i n d e r namens der Gäste dem Bezirkslehrerverein für die freundliche Einladung. Herr Pfarrer W a g n e r -Neuhengstett hob in seiner Ansprache die Einwirkung hervor, die das Bergehen und Werden auf unserer Erde auf unser Gemüt ausübt. Alle Anwesenden dürften hochbefriedigt nach Hause gegangen sein. -ch.

Stuttgart 2. Dez. Gegenüber den in der letzten Zeit in verschiedenen Zeitungen enthaltenen Mitteilungen über das finanzielle Ergebnis der Stuttgarter Bäderausstellung wird von der Ausstellungsleitung erklärt, daß die bezüglichen Angaben nicht vollständig zutreffen.

Crailsheim 2. Dez. Als Termin für den zweiten Wahlgang in der Landtagsersatzwahl im Bezirk Crailsheim wurde Dienstag, 12. Dezember bestimmt.

Bopfingen 2. Dez. Der seit 14 Tagen auf unerklärliche Weise verschwundene Anwalt Stelzenmüller von Osterholz konnte trotz eifrigster Nachforschung von seiten der Landjägersmannschaft noch nicht gefunden werden. Eigentümlich erscheint der Umstand, daß weder seine Tabakspfeife, die er stets qualmend bei sich führte, noch sein Hut gefunden wurde. Zwei Gegenstände, die bei einem etwaigen Ueberfall oder Unglücksfall des andern Tages hätten sicherlich gefunden werden müssen.

Blaubeuren 2. Dez. Wegen Nichterfüllung des zwischen der Gemeinde Schelllingen und der Aerogen-Gasgesellschaft Hannover abgeschlossenen Vertrags auf Erstellung eines Gaswerks schwebte in der letzten Zeit ein Prozeß, der nunmehr vom K. Oberlandesgericht Stuttgart zu Gunsten der Gemeinde entschieden worden ist.

Mergentheim 2. Dezember. Nachdem vor einigen Monaten beim Umbau eines Hauses ein interessanter Münzensfund gemacht worden ist, ist neuerdings wiederum in einem Weinberggelände der Markelsheimer Markung ein Goldmünzensfund von beträchtlichem Umfang gemacht worden. Es wurden 48 gut erhaltene Stücke gefunden, die in der Hauptsache dem 14. Jahrhundert angehören.

dritter Stelle gekündigt war, für die der Baron keinen Ersatz hatte bekommen können. Man wußte, daß das Gut so stark heruntergewirtschaftet war, daß man nur die ersten Hypotheken als sicher gedeckt betrachten konnte. Es fehlten dem Baron zur notdürftigsten Regelung seiner Lage rund hunderttausend Mark, und er sah keinen Weg, um sie zu beschaffen.

An seinen Neffen Franz von Gudow hatte er zuerst gedacht. Aber der war schon vor zwei Jahren für ihn eingesprungen und hatte von den großen Summen, die er dem Baron von Bählow vorgegeschossen, noch nicht einmal die Zinsen zu sehen bekommen. Und das Versprechen, das der Baron ihm gegeben, bei Alice zugunsten der Bewerbung des Bettlers einzutreten, hatte zu keinem Ergebnis geführt. Zudem wußte der Baron, daß Franz von Gudow selbst große Verluste beim Rennen gehabt hatte. Also das war nichts. Ja, wenn es ihm gelänge, Alice umzustimmen, daß sie sich bereit erklärte, ihren Bettler zu heiraten, dann würde Franz von Gudow seinen Schwiegervater sicher nicht in der Klemme sitzen lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Genossenschaftsregister wurde heute bei der Molkereigenossenschaft Breitenberg e. G. m. u. H. eingetragen:
Durch Beschluß der Generalversammlungen vom 7. und 21. Oktober 1911 ist die Genossenschaft aufgelöst worden. Zu Liquidatoren wurden bestellt: der bisherige Vorsteher Greule und der bisherige Rechner Schönhardt in Breitenberg.
Den 1. Dezember 1911.

Amtsrichter:
Schmann.

Geflügel-Verkauf.

In der Konkursache des Ernst Philipp zur Talmühle kommen am **Donnerstag, den 7. ds. Mts.,** nachmitt. 2^{1/2} Uhr, in der Talmühle zum Verkauf:

**26 Hühner und 1 Hahn,
11 Enten und 1 Entenich, sowie
2 Gänse.**

Stellhaber sind eingeladen
Den 2. Dezember 1911.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Krahl.

Bürgerverein Calw.

Montag, den 4. Dezember, abends 8 Uhr

Versammlung

im Waldhorn.

Tagesordnung: Gemeinderatswahl und Sonstiges.
Unsere Mitglieder werden zu recht zahlreichem Besuch freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

Fortschritt. Volksverein Calw.

Am Montag, den 4. Dezember 1911,
abends 8^{1/2} Uhr,

findet in der Brauerei Dreiß die

Generalversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Geschäftsbericht.
- 2) Kassenbericht.
- 3) Neuwahlen.
- 4) Gemeinderatswahl.

Die Mitglieder werden dringend um zahlreiches Erscheinen ersucht.

Der Ausschuß.

Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend

e. G. m. b. H.

Wir bitten diejenigen Mitglieder, welche noch Dividende mit erhaltenem

Mostobst

zu verrechnen haben, sich morgen Dienstag Abend 8 Uhr, in der Verkaufsstelle, Badstraße, einzufinden zu wollen.

Der Vorstand.

Gestrickte Knabenanzüge,

Sweaters, Sweateranzüge,
gestrickte Herrengamaschen,
Strickwolle, Socken und Strümpfe

empfeht

W. Entenmann.

Tranlederfett

offen und in Dosen.

Eigenes Fabrikat. Bestes Mittel zur Erhaltung des Leders
empfeht billigt

H. Hauber, Seifenfieber.

Weihnachts-Wünsche!

Vor den Fenstern hell im Schimmer
Stehn die Eltern und die Kinder:
Jedes staunt und spricht für sich,
Oh! da möchte kaufen ich!
Andre kommen, diese gehen,
Jedes bleibt bewundernd stehen,
Und so geht es fort und fort,
Siehst du Kind den Sessel dort?
Gerne würd' ich solchen nehmen,
Um Papa mit zu erfreuen.
Und die Künstler-Portiären,
Wenn nur diese mein erst wären!
Alles fein, chick aufgemacht,
Bilder, Spiegel 's ist 'ne Pracht,
Chaiselongue, Club- und Ledersessel,
Sopha, Korb- und Liegestühle,
Sitzgelegenheiten viele!
Und als Neuheit seh' ich erst,
Was schon längst mir wünschenswert
Ideal-Patentmatratze, System „Calwa“
Gut erdacht, sehr stabil und dauerhaft!
Wer er es halbwegs machen kann,
Schafft sich sicher eine an.
Kinderbettchen, gross und klein,
Mama sieh doch ach wie fein!
Teppiche, Felle, Bettvorlagen,
Besten Schutz in kalten Tagen!
Genügend ist noch Zeit zum wählen,
Sich die Frage vorzulegen
Mit was kann die Frau den Mann
Und die Braut den Bräutigam
Auch beides umgekehrt erfreuen?
Jedes ist willkommen gern,
Meine Damen und ihr Herrn!
Sicher finden Alle was

Bei E. G. Widmaier, Bahnhofstrass.

Visitenkarten liefert in schöner Ausführung
die Druckerei des Wochenblattes.



Mutter und Kinder

kennen die Vorzüge von
Palmin (Pflanzenfett) und Palmona
(Pflanzen-Butter-Margarine) als Speisefett und als Brotaufstrich.
Diese Produkte sind von absoluter Reinheit, leicht verdaulich (kein
Aufstoßen, kein Sodbrennen!), sehr preiswert und gänzlich frei von
tierischen Fetten. — Man vermeide die zahlreichen Nach-
ahmungen, betrachte ihr Vorhandensein vielmehr als einen
Beweis für die vorbildliche Qualität unserer Produkte.



H. Schlindt & Cie. R.-G.

NB. Palmin jetzt auch „weich“ (schmalzähnlich) zu haben.

Zum Besuche meiner reichhaltigen
Weihnachts-
Ausstellung
 sämtlicher Spielwaren
 lade ergebenst ein
Amalie Feldweg.



Erfreuende Weihnachtsgeschenke
 sind
Haaruhrketten, Ringe, Broschen.
 Dieselben werden bei mir erstklassig und billig garantiert aus dem mir überbrachten Haar angefertigt und sehe Bestellungen entgegen.
 Achtungsvoll
J. Odermatt, Friseur,
 Bahnhofstrasse. Tel. 77.
 NB. **Haararbeiten aller Art** werden prompt und sauber ausgeführt.
Wirrhaare werden angekauft bei Obigem.

Heinr. Rühle, Althurgerstr., Calw
 Spezialgeschäft
 in wollenen und baumwollenen
Strickgarnen
 in allen Qualitäten und Farben
 zu billigsten Preisen.
Socken, Strümpfe, Längen,
Kinderkittel, Unterhosen und Westen
 in großer Auswahl,
 event. Anfertigung nach Wunsch.

Michelberg.
Wegsperr.
 Der F. hweg von Agenbacher Sägmühle nach Meistern führend (sog. Meistern-Steige) wird wegen Langholzandrückens bis auf Weiteres gesperrt. Fuhrwerke und Fußgänger von Agenbach nach Meistern verkehrend, haben den sog. „Hennenbachweg“ zu benutzen.
 Den 1. Dezember 1911.
 Schultheißenamt.
 Frey.

Teinach.
Wahlvorschlag.
Johannes Schwent, Schuhmacher.
Johannes Pfommer, Bäcker und Wirt.
Viele Wähler.

Geldgesuch.
 Ein vürlicher Zinszahler sucht gegen Nachhypothek auf ein (1900) erbautes Wohnhaus mit Garten und Liegenschaft 1800 Mark aufzunehmen.
 Angebote unter A 10 übermittle die Red. d. Bl.

Frisch gebrannte
Kaffee
 empf. hlt
Georg Pfeiffer,
 Badstraße.

Eberspiel bei Oberkollbach.
 Am Dienstag, den 12. ds. Ms., nachmittags 1 Uhr, verkaufe ich auf dem Rasen meinen

Hausanteil,
 (die abgeteilte Hälfte eines geräumigen Wohnhauses,) samt Garten.
 Kaufs Liebhaber sind zur Bestätigung eingeladen.
 Mich. Lutz.

Laubsägekästen,
 Prima Laubsägeholz,
 Bogen und Sägen,
 neueste Zeichnungen
 hält empfohlen
 Telefon 120. **C. Serva.**

Teinach.
Vorschlag zur Gemeinderatswahl.
Gottlieb Hafner, Bauunternehmer.
Hermann Schwaderer, Metzger.
Mehrere Wähler.

Neue Backartikel:

Mandeln, prima gew.	1.20
" handbel.	1.40
Hafelnkerne	— 85
Citronat	— 70
Drageat	— 60
Kranzseigen	— 30
Zweischgen	32, 38 n. 40
Sultaninen	— 70
Korinthen	— 40
Chocolade	80 n. 1. —

gem. Zucker,
Wehl,
 Backpulver, Backoblaten,
 Vanille in Stangen,
 Citronen
 empfiehlt billigst
Georg Pfeiffer,
 Calw, Badstraße 367.



Die Gesangsprobe
 braucht nicht auszufallen, meine Herren, wenn Sie sich angewöhnen, **Wybert-Tabletten** bei sich zu führen und bei belegter Stimme oder rauhem Hals davon zu nehmen. Es gibt kein besseres Mittel, um die Stimme sofort klar und frisch zu machen. Dies ist der Inhalt zahlloser Zeugnisse über die in ihrer Wirkung unerreichten **Wybert-Tabletten**, die in allen Apotheken 1 K. pro Schachtel kosten.

Als Abbrucharbeiten habe ich
Türen, Fenster u. Ziegel
 zu verkaufen.
J. Alber, Bauwerkmeister.

Beil der Stadt.
 Ein bereits noch neues
Pianino
 verkauft billig
Schmidt zur Rose.

Schöne frische **Eier,**
gute Zitronen,
 große, per Stück 5 Pfg.,
Feigen,
helle, gute Nüsse,
Nürnberger Meerrettig,
Zwiebel, Knoblauch,
 sowie schöne
Tafeläpfel
 empfiehlt zum billigsten Tagespreis
Haas, Obsthandlung,
 im Zwinger.

Eine freundliche
Wohnung
 mit 3-4 Zimmern ist per sofort oder später zu vermieten — wo, sagt die Red. d. Bl.

Sprengerles-Mehl,
ff. Weissmehl,
Brotmehl,
 sowie
Welschkornmehl,
Futtermehl
 empfiehlt
F. Nonnenmacher
 am Markt.

1 oder 2-Zimmer-Wohnung
 ist sofort oder später zu vermieten Haggasse 191.

Ein guterhaltener
Sekretär
 ist preiswert zu verkaufen Badstr. 357.

Ein guterhaltener
Kinderbettlädle
 wird zu kaufen gesucht Hirsaunerweg Nr. 224.

Nöthenbach.
 Unterzeichneter hat eine 39 Wochen trachtige
Kuh
 dem Verkauf aus.
Jacob Friedrich Rusterer.

Seigentel.
 Eine junge, starke
Schaffkuh
 36 Wochen trachtig, f. hle. frei, hat zu verkaufen
Jacob Rathfelder.

Eine schwere
Schaffkuh
 samt 5 Kalb hat dem Verkauf aus
Friedrich Junf, Bauer,
 Weinbera.

